

Österreich einmal anders

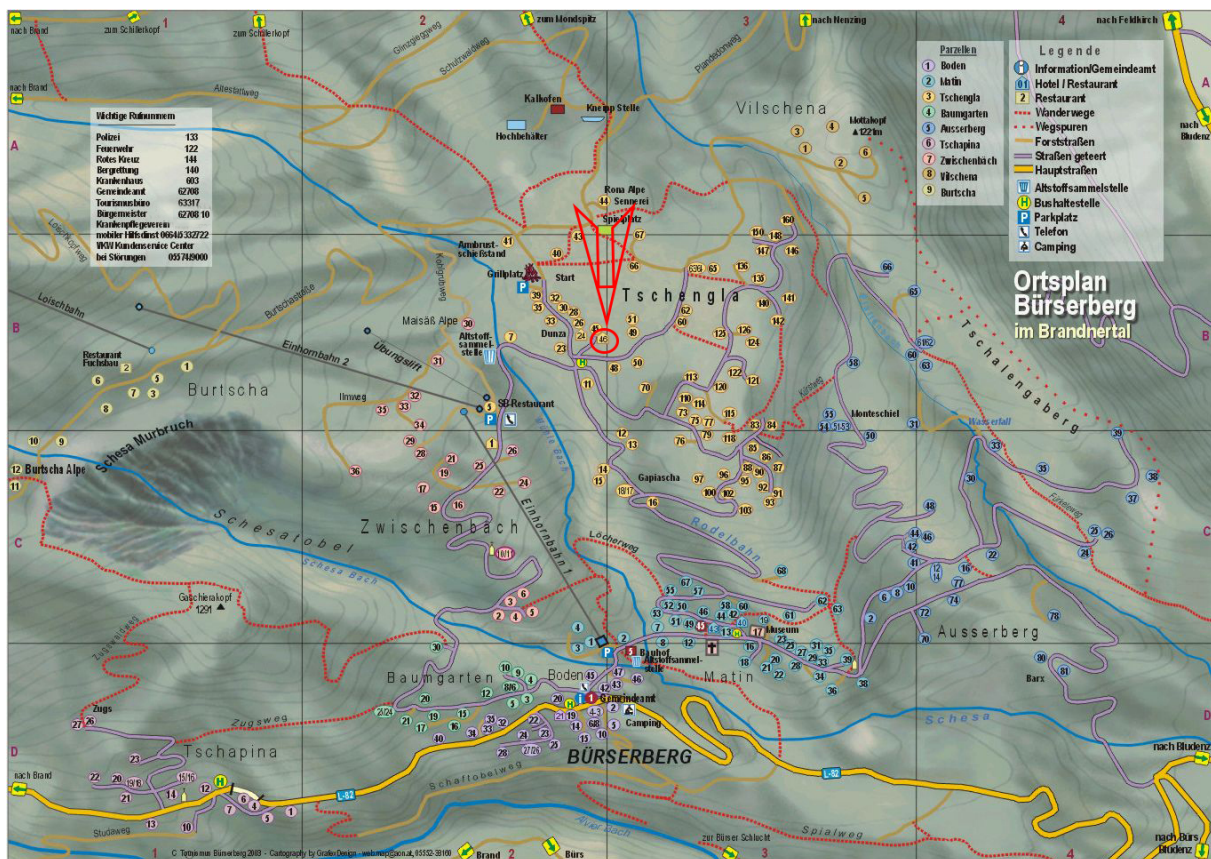
Bürserberg / Brandnertal / Vorarlberg

Einleitung

Eine Woche mit dem Motorrad „auf Tour“ zu sein, muss nicht unbedingt in der näheren Umgebung stattfinden. Über den „Tellerrand“ hinausschauen schadet keinem. Das dachte sich wieder einmal Detlef und schaute auf dem Atlas an den Südrand von Deutschland.

Schon mehrfach war Österreich in den letzten Jahren das Ziel vieler Bikerfreunde.

Im Süden der Bundesrepublik grenzt Österreich mit seinen herrlichen Tälern und Bergen an unsere Landesgrenze. Gar nicht mal so weit von der nächsten Stadt hinter der Grenze mit dem Namen Brenz liegt die Stadt Bludenz. Von dort führt eine Straße in das wunderschöne Brandnertal. Nicht weit vor dem Ort Brand geht es in der Gemeinde Bürserberg über eine schmale und kurvenreiche Straße hinauf auf das Hochplateau Tschengla.



Dort oben auf diesem Plateau befindet sich das Hotel und Restaurant „Burttschahof“, das von Familie Heidi und Toni Maurer betrieben wird (s. rote Markierung oben in der Karte).

Dieses Hotel (www.burttschahof.at) war für uns in der Zeit vom 08.07. bzw. 10.07.* bis 16.07.2016 unser Stammquartier.

(*) = DetfVL und HorstD reisten erst am 10.07. an)

Mit „uns“ sind gemeint der Organisator der Tour und 2. Vorsitzender Delef, der Tourguide PeterE, der auch alle Touren ausgearbeitet hat, der stv. Kassierer GeorgG, der Mitgliederbetreuer WolliW und die

Bikerfreude MarkusC, DetlevL und HorstD. Unser 1. Vorsitzender JürgenP musste leider aus beruflichen Gründen kurz vorher absagen.

Die Anreise erfolgte unterschiedlich. Wolli und Peter hatten sich entschieden, ihre Motorräder mit Pkw und Anhänger zum Zielort zu transportieren. Detlef, Georg und Markus fuhren am 08.07. und Detlev und Horst mit ihren Motorrädern über die A61, A6/A8, A7, A96 und der A14 zum Hotel.

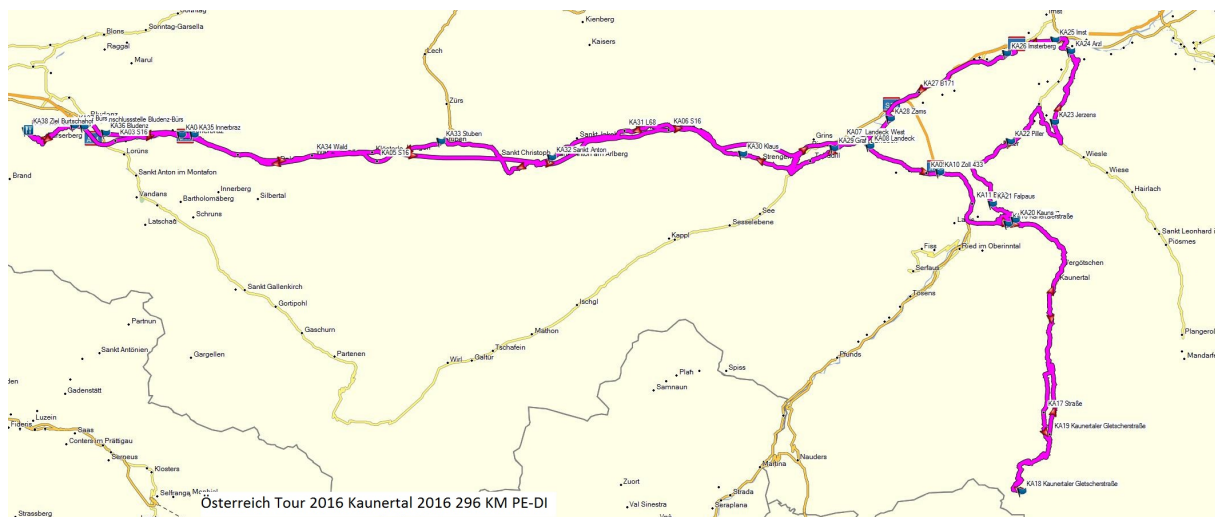
Die Touren

Samstag – 09.07.2016 – Kaunertal – ca. 300 Km

Die erste Tour (GPS-Tour ÖS-Kaunertal) stand auf der Tagesordnung. Tourguide Peter, der auch alle anderen Tagestouren ausgearbeitet hatte, führte die Gruppe.

Vom Hotel aus führte die Strecke durch Bludenz in östlicher Richtung über die Autobahn, Arlbergtunnel, über Landeck nach Prutz, wo wir ins Kaunertal abbogen. Wir (noch ohne Detlev und Horst) sind bis auf den Gletscher, der uns mit Nebel und Nieselregen empfing, auf 2750 m Höhe gefahren.

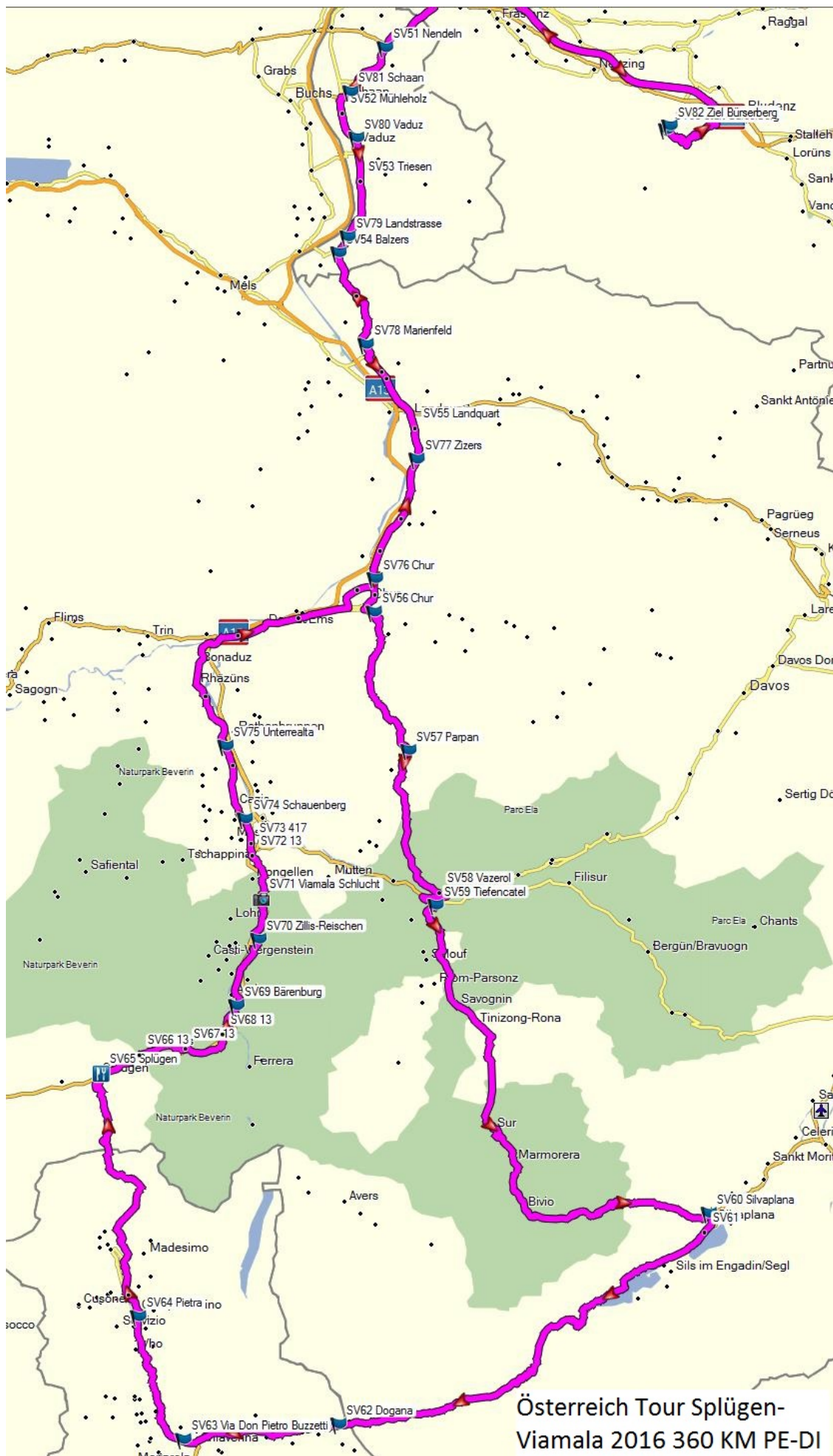
Auf dem Rückweg ging es über die Pillerhöhe nach Jerzens, Arzl im Pitztal, Imst, Imsterberg, dann über kleinste Straßen, Orte und Kehren an Landeck vorbei, wo unser Tourguide PeterE auch manchmal nicht mehr wusste, wo wir eigentlich waren, aber es klappte alles wie geplant, so dass es weiter über den Arlbergpass und über Bludenz zurück zum Hotel ging. Es war eine sehr schöne Tour über 296 km, mit meist bestem Wetter (Sonnenschein).



Sonntag – 10.07.2016 - Splügen-Viamala – ca. 360 km

Ohne Pause folgte am folgenden Tag eine große Tour (GPS-Tour ÖS-Splügen-Viamala), die durch vier Länder führte und 360 km lang war. Es ging über die Autobahn nach Feldkirch, dann durch eine Vielzahl von Orten bis nach Lichtenstein, von dort weiter in die Schweiz nach Chur, wo dann der Spaß begann. Über Tiefencastel, Marmorera See, Flüglä Pass fuhren wir nach Silvaplana, wo wir in der Nähe direkt am See eine Pause einlegten. Hier spürte man noch den Einfluss der Stadt St. Moritz (gemeint sind die Preise), die nicht weit entfernt war. Dort haben wir uns lange genug in der Lounge gelümmelt. Ausgeruht ging es weiter über den Moloja Pass nach Chiavenna / Italien.

Nachfolgend fuhren wir in Richtung Splügenpass. Das beste, schönste und aber auch anstrengendste Stück mit den schönsten Kehren durch Tunnel, Halbtunnel kam dann zwischen Campodolcino und Pianazzo (Der Splügenpass ist einer der schönsten und anstrengendsten Alpenpässe laut unserem Tourguide PeterE). Dann fuhren wir weiter über Monte Spluga nach Splügen wieder in die Schweiz zurück Richtung Viamala Schlucht. Aufgrund der vielen Touristen, der fehlenden Parkmöglichkeiten und auch wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde ein Stopp nur an den roten Baustellenampeln gemacht. Von dort ging es über Chur wieder über die bekannte Strecke zurück zum Hotel - im Sonnenschein bei 33 Grad war es auf der ganzen Tour zwar anstrengend, aber ein einmaliges Erlebnis für uns alle.

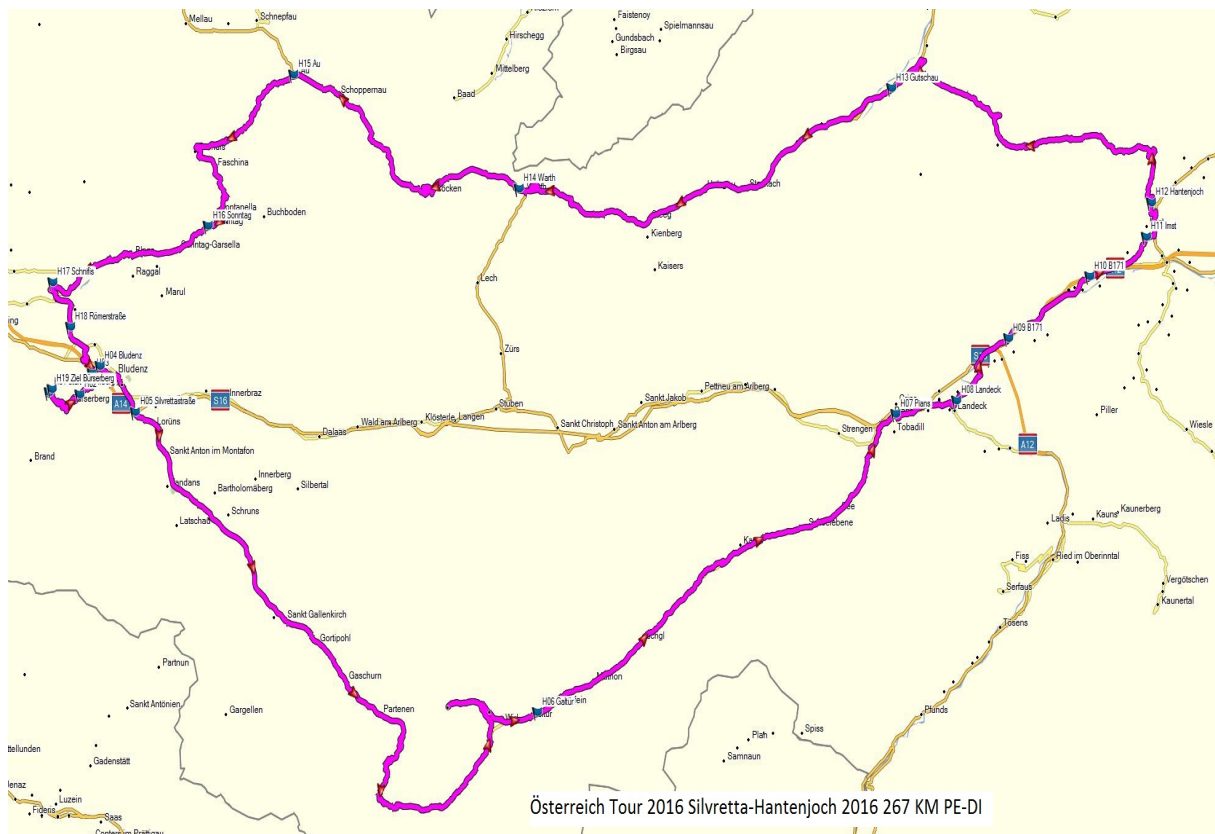


Österreich Tour Splügen-
Viamala 2016 360 KM PE-DI

Montag – 11.07.2016 – Silvretta-Hahntennjoch – ca. 270 km

Auch die Nachzügler vom Sonntag konnten zeigen, dass sie innerhalb der Gruppe keine „Schleichkatzen“ sind. Diese Tour (GPS-Tour ÖS-Silvretta-Hantenjoch) zur Eingewöhnung der beiden „Neulinge“ führte außerhalb von Bludenz auf der S 192 zuerst in südöstlicher Richtung über St. Anton im Montafon, Bartholomäberg, Partenen zur Silvretta Hochalpenstraße. Nach Zahlung der Maut fuhren wir, teils behindert durch Bus oder Baufahrzeug, hoch an verschiedenen Stauseen vorbei bis zum ersten Zwischenziel am Stausee Kops. Am „Kopssee Stüberl“ in ca. 1810 m Höhe legten wir eine kurze Pause zur Stärkung von Geist und Körper ein.

Danach fuhren wir weiter durch Mathon, Ischgl, Ulmich, Pians, Landeck, Zams und Imst. Hinter Imst ging es über das Hahntennjoch der Bschlaber Landesstraße folgend durch Pfafflar und Bschlabs zur S 198. Ab dort ging es über Gutschau, Häselgehr, Warth, Wolfegg (S 220), Neßlegg bis Au. In Au bogen wir dann ab auf die S 193 in Richtung Damüls. Weiter fahrend auf der S 193 ging es dann zügig durch Fontanella, Sonntag, Thüringen und Nüziders nach Bludenz. An der Abfahrt 58 folgten wir wieder der schon bekannten Strecke zu unserem Hotel hoch oben auf dem Berg. Etwa 270 km bei schönstem Wetter waren gemeinsam geschafft.



Dienstag – 12.07.2016 Bodensee – Schweiz – ca. 200 km

Der Wettergott war uns Bikern an diesem Tag nicht so freundlich gesonnen. Die Tour über Bregenz, Lindau nach Friedrichshafen zeigte bald allen Bikern eindringlich, dass uns die Sonne im Stich gelassen hatte. Die Fotos in Lindau zeigen dem Betrachter sehr deutlich, dass die Nässe und der Regen unser Begleiter an diesem Tag sein sollte.

Bei der Überfahrt mit der Fähre von Friedrichshafen rüber in die Schweiz nach Romanshorn wurde der Regen so stark, dass die Tourleitung die richtige Entscheidung traf, auf dem kürzesten Weg wieder zurück zu unserem Hotel zu fahren.

Am Abend mussten wir dann feststellen, dass nicht nur die Wolken die Sicht auf die angrenzenden Berge einschränkten, sondern auch Neuschnee zu dieser Jahreszeit an den Hängen sichtbar wurde. Die Aussichten für die nächsten Tage sollten nichts Gutes versprechen.

Detlef und HorstD wollten aber den Tag nicht nur im Hotel verbringen und planen, soweit eine Besserung eintreten sollte, eine kürzere Tour.

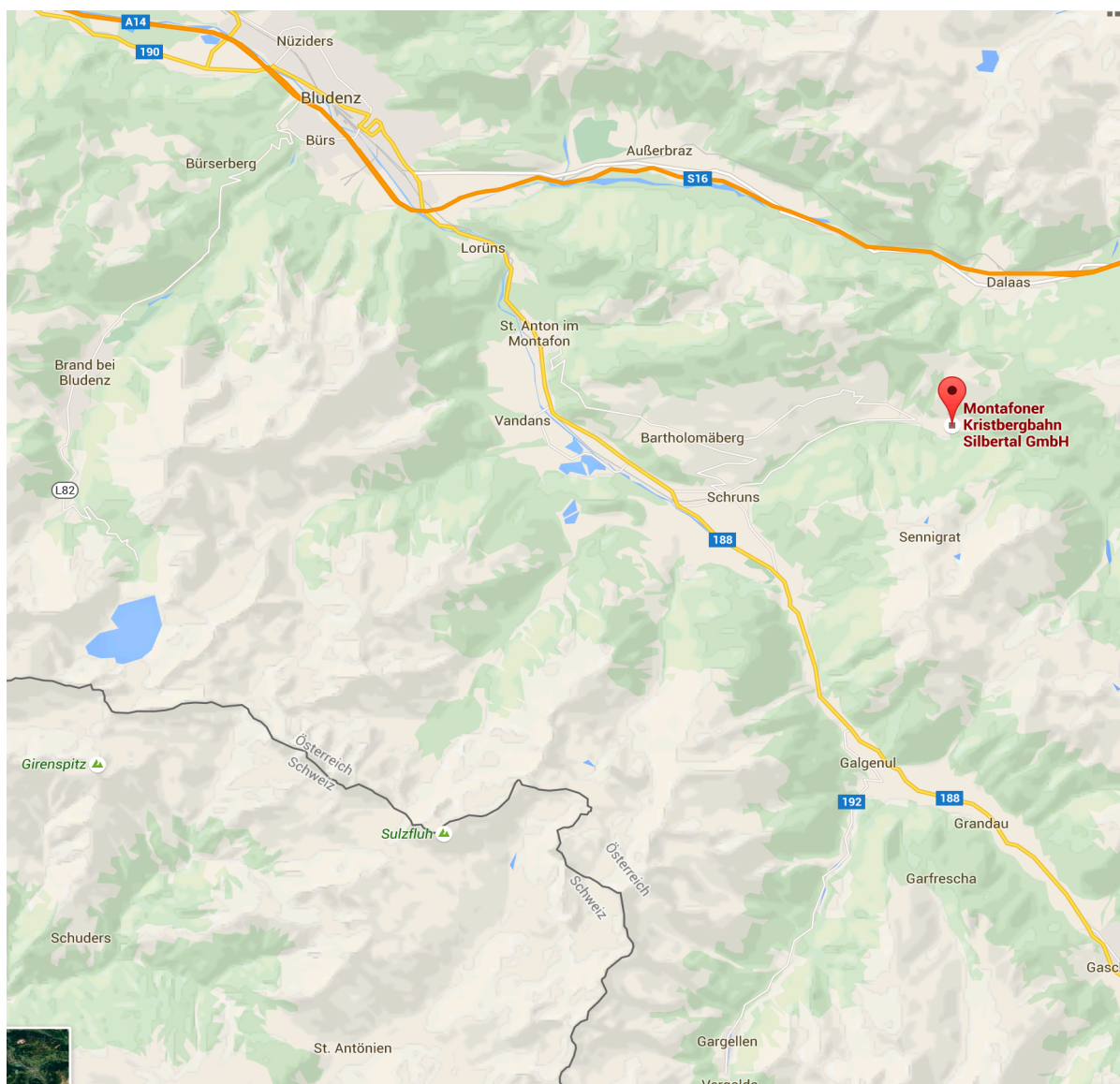
Nach 10.00 Uhr wagten sich Detlef und Horst auf die Piste und sie sollten es nicht bereuen.

Vom Bürserberg führte die Tour zuerst nach Brand und dann weiter hoch bis zur Talstation der Lünensee-Bahn am Ende des Tales. In engen Kehren gelangten wir immer höher hinauf, bis wir den Parkplatz an der Bahnstation erreicht hatten. Auch wenn die Weitsicht suboptimal war, so konnten wir Natur und Technik bestaunen.

Unser nächstes Ziel war Bartholomäberg, ein Ort, der auf einer Höhe von 1.087 m liegt und eine weitreichende Aussicht auf das Tal der Ill und den gegenüberliegenden Bergen bietet, so die Aussicht frei ist. Weiter folgten wir der Hauptstraße nach Silbertal, einem Ort, der etwas tiefer auf einer Höhe von 889 m liegt. Von hier fährt auch eine Kabinenbahn, die Montafoner Kristbergbahn Silbertal, rauf zum kleinen Ort Kristberg. Die Bergstation liegt auf einer Höhe von 1430 m. Nach einer Pause setzten wir unsere Tour fort und fuhren durch Schruns und weiter auf der S 188 zum Montafonerhüsli, dann durch Galgenul, Reutehorn, Rüti, Gargellen und Vergalda, hoch bis zum Parkplatz des obersten Hotels.

Auf der Rückfahrt hielten wir mehrmals an, um uns den vom Berg ins Tal fließenden und laut rauschenden Fluss anzuschauen. Dann machten wir noch einige Fotos am Ortsein- und -ausgang, der über eine Brücke, einer Scheune ähnlich, zu befahren ist.

Am Ortsende von Schruns gab es noch einen stärkeren Regenschauer, der aber zum Glück nicht lange anhielt, so dass wir ohne weitere Störung unser Hotel erreichten.



Die anderen fünf Bikerfreunde beschlossen kurzfristig, mit dem Auto die Zeit sinnvoll zu nutzen und machten sich auf den Weg in die Umgebung.

So führte ihre Fahrt auch ans Ende des Brandnertals hinauf zur Talstation der Lünersee-Bahn in 1568 Meter. Hatten wir uns mit unseren Motorrädern nur an der Talstation aufgehalten und festgestellt, dass die Weitsicht sehr eingeschränkt war, wollten die fünf „*Konservendosenfahrer*“ auch die „*Fernsicht*“ dort oben auf der Bergstation prüfen.

Also fuhren alle Bikerfreunde mit der Kabinenbahn nach oben zur Bergstation bei der Staumauer des Lünersees in die Höhe von 1983 Metern, um tatsächlich erleben zu müssen, dass die Sicht genau so eingeschränkt ist, wie an der Talstation.

Auf dem Rückweg kehrten sie dann alle in Brand zur körperlichen Stärkung ein in das Lokal „*Zum Einhorn*“.

Donnerstag – 14.07.2016 – Es hätte auch anders kommen können

Es gibt ja den bekannten Spruch „*Die Hoffnung stirbt zuletzt*“ und an diesem Tag ging die Hoffnung auf eine weitere Tour nicht in Erfüllung. Deshalb schlug Wolli vor, nachdem wir noch bis ca. 11.00 Uhr auf eine Wetterbesserung gehofft hatten, mit dem Auto einige Einkäufe zu tätigen. So fuhren wir zuerst zur Brauerei Fohrenburg in Bludenz, kauften dort ein, danach zur Sennerei Schnifis REG in Schnifis, Jagdbergstraße 84, um guten Bergkäse zu probieren und zu kaufen (***mmh!! - wie lecker!!***). Im selben Ort und auf der selben Straße sahen wir eine Destillation/Brennerei, so dass auch dort probiert und Obstler gekauft wurde (auch hier: ***mmh!! - wie süffig!!***). Auf dem Rückweg machten wir noch einige Einkäufe im großen „*Interspar Shopping Center*“ in Bürs. In einem Café dieses Einkaufszentrums hatten wir noch vorher heiße Getränke zu uns genommen. Diese Stunden der Ablenkung taten gut, da ansonsten der Aufenthalt im Hotel für die Motivation nicht sehr aufbauend gewesen wäre.

Detlef hatte die Zeit genutzt, die Umgebung auf dem Hochplateau Tschengla zu erwandern und sich über die Natur zu informieren und an ihr zu erfreuen.

Am Nachmittag weihte Wolli die neue hoteleigene Sauna ein, wodurch er mächtig ins Schwitzen kam.

Detlef und Horst machten vor dem Abendessen noch eine Rundwanderung im Bereich von Tschengla. So war der Regentag nicht ganz verloren.

Freitag – 15.07.2016 – Vorarlberg Rundtour – ca. 160 km

Die Hoffnung auf eine für uns Biker freundliche Wetterbesserung war das Thema auch während des Frühstücks am Morgen. Detlef hatte schon am Vortag von seiner Entscheidung erzählt nach Hause zu fahren, wenn sich die Fahrbedingungen nicht grundsätzlich ändern würden. Da zum Zeitpunkt des Frühstücks die Wetterlage nicht so positiv aussah, entschied sich Detlef für die Rückreise.

Wolli und Peter hatten schon am Vortag mitgeteilt, dass sie nach Eggenfelden zur Fa. Daytona (Motorrad-Stiefel) fahren werden, um passgerechtes Schuhwerk zu finden und ggf. zu kaufen.

Detlef entschied sich für einen Ruhetag, so dass sich Georg, Markus und Horst am späten Vormittag entschieden, die „*Vorarlberg-Tour*“ (s.u.) zu fahren.

Vom Hotel aus führte die Strecke über Bludenz, Nüziders, Ludesch, Raggal, Sonntag hoch nach Faschina in ca. 1500 m Höhe. Nach einer Pause im Café, das sich gegenüber der Talstation der Seilbahn befindet, ging es weiter. Es folgten die Orte Damüls, Au, Schnepfegg, Bizau, Reuthe, Andelsbuch, Schwarzenberg, Oberer Geißkopf, Ammenegg und Dornbirn. Ein kurzer Blick auf das Rolls-Royce-Museum von außen musste (leider) wegen der fortgeschrittenen Zeit genügen. Von Dornbirn fuhren wir durch Hohenems, Götzis, Klaus, Röthis, auf der S 73 durch Übersaxen, Dünserberg, Basigg, Schnifis und Bludesch zurück über die Autobahn A 14 bis zur Abfahrt 58, um wieder zu unserem Hotel, dem Startpunkt der Tour, zu gelangen.

Vor dem Abendessen wurden die Koffer und Taschen gepackt, die Motorräder von Wolli und Peter auf den Hänger verladen und alles soweit für die Heimreise erledigt.



Samstag - 16.07.2016 - Rückfahrt

Alles im Leben hat einmal ein Ende. So auch unsere Biker-Tour und unser Urlaub in Bürserberg, im schönen Brandnertal, im Vorarlberg, in Österreich.

Wolli und Peter fuhren bald nach dem letzten gemeinsamen Frühstück nach Hause.

Wir, die vier Biker Georg, Detlev, Markus und Horst starteten ebenfalls wenig später unsere Rückreise über die Autobahn bis hinter die deutsch-österreichische Grenze, bogen dann ab auf die B 31 in Richtung Friedrichshafen, weiter in Richtung Überlingen zur A 98 und A 81. An der Abfahrt Rottweil verließen wir die A 81, um dann weiter in Richtung Freudenstadt und an der Schwarzbachtalspeere vorbei Richtung A 5 zu fahren. Nach der Abfahrt in Raststatt führte uns ein kleiner Abstecher durch Frankreich, nahmen danach unsere Route über die A 65 zur A 61 wieder auf. Diese Autobahn war dann der Weg nach Hause. An der Raststätte Peppenhofen legten wir einen kurzen Halt ein, um uns voneinander zu verabschieden. Danach fuhr jeder nach Hause und kam unfallfrei an. Auch die übrigen Bikerfreunde Wolli, Peter und Detlef haben ihr zuhause gesund erreicht.



Schlussbemerkung

Diese Bikerwoche haben alle Bikerfreunde in sehr guter Erinnerung behalten und werden sicherlich noch ein wenig davon zehren, zufrieden sein und davon erzählen. Die Gruppe war sehr homogen, die Atmosphäre hervorragend und die Stimmung immer sehr gut.

Das Hotel, der Service, das Essen und die Eigentümer Heidi und Toni, mit dem Freund des Hauses Jürgen, waren stets ein Garant für das stetige Wohlfühl. Die herrliche Natur, die überwiegend guten Straßen und wunderbaren Pässe haben alle Tour-Teilnehmer erfreut, so dass alle mit Freude und Spaß bei der Sache waren.

Die Abende verbrachten wir zusammen im Hotel und plauderten über die Erlebnisse des Tages oder über viele Themen, die abseits des Motorrads lagen.

Am letzten Abend ließen wir die gemeinsamen Tage in unserer abendlichen Runde Revue passieren und gaben unserem Mitgliederbetreuer Wolli unsere Eindrücke und Empfindungen wieder. Gemeinsam zogen wir eine überaus positive Bilanz dieser Bikerwoche und stellten fest, dass es für alle eine erlebnisreiche Woche war.

Für mich persönlich war es die erste Tour in und durch einen kleinen Teil der Alpenregion. Auch wenn die Hinfahrt aufgrund der hohen Temperaturen körperlich anstrengend war, so relativierte sich diese körperliche Anstrengung und veränderte sich in ein Wohlfühl an allen Tagen.

Allen, die organisatorisch an dieser Biker-Tour beteiligt waren, möchte ich herzlich danken. Denn Organisation ist aufwändig und erfordert mitunter sehr viel Freizeit.

HorstD – unter Mithilfe von Georg, Peter und Wolli

[Hinweis](#)

Die Fotos finden Sie/findest du unter dem folgenden Link:

<http://www.bikerfreunde-rath.de/tour/sterreich-einmal-anders--vorarlbergregenzer-walda.html>

Weitere Angaben zu den einzelnen Touren sind unter dem Link „GPS-Routen“ zu finden.